

# Correspondent.

Erscheint:  
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Gesellschaftliche: Deigau Nr. 5.  
Telephonanruf Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.  
1 Mark 20 Pf. durch den Beamtenträger.  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 236.

Sonnabend den 1. Dezember.

1894.

## Die finanziellen Aufgaben der Reichstagsession.

Seit dem Herbst 1893 ist ein nicht unerheblicher Theil der deutschen Presse eifrigst bemüht, für die Miquel'sche Reichsfinanzreform Stimmung zu machen, aber über die grundsätzliche Anerkennung hinaus, daß es wünschenswert wäre, daß das Reich seine Ausgaben aus eigenen Einnahmen decke, ist ein Erfolg nicht erzielt worden. Nach der Verfassung hat das Reich das Recht, soweit seine Einnahmen den Bedarf nicht decken, auf die Einzelstaaten zurückzugreifen, während seit dem Zolltarifgesetz vom 15. Juli 1879 überflüssige Einnahmen des Reichs zur Erleichterung der finanziellen Lasten der Einzelstaaten verwendet werden. So lange die seither bewilligten Steuererlasse vertheilbare Ueberflüsse lieferten, hatten die Einzelstaaten gegen solche Geschenke des Reichs nichts einzuwenden. Seit aber die Steigerung der Reichsausgaben, namentlich für Armee und Marine, diese Duellen hat versiegen machen, führen sie Klage über die Störung ihrer finanziellen Verhältnisse und Herr Miquel hat einen besonders glücklichen Griff zu thun geglaubt, indem er als Sachverwalter der Einzelstaaten die Ueberflüsse des Reichs wieder einzuführen verlangte — was auf eine nicht unbedeutende Vermehrung der Reichssteuern hinausläuft. Diese Parole hat sich nicht als zugkräftig erwiesen. Vierzig Millionen zur Dotierung der Einzelstaaten durch Steuererhöhungen zu beschaffen, war die große Mehrheit des Reichstags nicht gewillt. Graf Caprivi hat nur die Konsequenz aus dieser Sachlage gezogen, als er am Schluß der letzten Session die Aufgabe der Finanzreform darauf beschränkte, das Gleichgewicht in den Einnahmen und Ausgaben des Reichs ohne Heranziehung der Einzelstaaten herzustellen. Die Tabaksteuer, die im Rahmen des vorjährigen Reformplans die Mittel zur Dotierung der Einzelstaaten liefern sollte, steht in der neuen Session in etwas geringerer Umfange als Mittel zur Deckung desjenigen Betrages wieder, der erforderlich ist, um das Zurückgreifen auf die Einzelstaaten entbehrlich zu machen. Angehend ist auch von einer gesetzlichen Regelung des Verhältnisses der Finanzen von Reich und Einzelstaaten dieses Mal abgesehen. Die Fragen, die der Reichstag demnächst zu beantworten haben wird, sind folgende: Erstens: Reichen die eigenen Einnahmen des Reichs zur Deckung seiner Ausgaben hin oder nicht? Zweitens: Wie hoch ist eventuell der Mehrbedarf und ist dieser ein dauernder? und drittens: Auf welchem Wege soll die entsprechende Summe beschafft werden? Nach der Berechnung im Etatsvoranschlag beläuft sich der Fehlbetrag auf 30—40 Millionen. Diese Lücke soll durch die Einführung der Tabaksteuervorlage ausgefüllt werden. Genau so ist der Reichstag im letzten Jahre verfahren, wo es sich um die Deckung des größeren Theiles der Mehrkosten des letzten Militärgesetzes handelte. Der Reichstag hat die Aufgabe gelöst durch eine höhere Veranschlagung der Einnahmen aus dem Zucke, aus den Reichseisenbahnen und aus Post und Telegraphen, durch Verminderung von Ausgaben und durch die Erhöhung des Ertrags der Reichsstaatsmelangebuden. Leider scheint bei der Aufstellung des Etats für 1895/96 weniger die Rücksicht auf die steigenden Einnahmen des Reichs maßgebend gewesen zu sein, als der Wunsch, die Finanzlage möglichst ungünstig erscheinen zu lassen, um dadurch die Nothwendigkeit einer höheren Belastung des Tabakverbrauchs zu demonstrieren. Der Reichstag wird zunächst zu prüfen haben, ob diese Aufstellung zutreffend ist oder aber, ob eine dauernde Steigerung der Einnahmen zu erwarten oder eine Verminderung der Ausgaben zulässig ist. Wenn der Reichstag die entscheidenden Beschlüsse faßt, wird die Entwicklung der Einnahmen im laufenden Etatsjahre nahezu vollständig zu übersehen sein. Diejenigen Summen, welche nach Beendigung der

Etatsberatung zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Reichs noch erforderlich sein sollten, werden zunächst nach Vorschrift der Verfassung durch Heranziehung der Einzelstaaten, d. h. durch Erhöhung der Matricularbeiträge gedeckt werden. Erst dann wird der Reichstag vor die Frage gestellt sein, ob er diesen Fehlbetrag durch neue Reichseinnahmen auszugleichen gewillt ist. Die Frage, die dann zur Entscheidung kommt, ist die, ob es überhaupt zulässig ist, daß nachdem in der Zeit von 1879 bis jetzt ungefähr eine halbe Milliarde an indirekten Reichsteuern beschafft worden ist, auf diesem Wege weiterzugehen und auch fernerhin neue Ausgaben vorzugsweise auf die wirtschaftlich schwächeren Schultern zu legen oder ob direkte Reichsteuern an Stelle der Matricularbeiträge — Reichseinkommen- oder Reichserbschaftsteuer — einzuführen sind; was verfassungsmäßig zulässig ist. Wird die erste Frage verneint, so werden die Einzelstaaten, die sich bisher der Einführung direkter Reichsteuern widersetzt haben, prüfen müssen, ob sie an diesem Widerspruch festhalten wollen, d. h., ob sie die Deckung der erhöhten Matricularbeiträge durch die Einzelstaaten vorziehen. Auch diese Regelung würde der Verfassung entsprechen. Voreinst also wird nach erfolgter Feststellung des Etats die Frage, ob und inwieweit eine Vermehrung indirekter Reichsteuern zulässig oder erforderlich ist, bei der Beratung des Tabaksteuervorwurfs zur Entscheidung kommen. Das ist die wirtschaftliche Sachlage. Alles, was eine gewisse Presse auch heute noch, sei es in der Fiction, als schiebe sie im Auftrage des preussischen Finanzministers, sei es zu anderen Zwecken, von einer geplanten Reichsfinanzreform zum Besten giebt, hat nachgerade jede actuelle Bedeutung verloren. Die Reichstagsmehrheit, die bereit wäre, 30 Millionen Mark jährlich den Einzelstaaten zu überweisen und etwaige Ueberflüsse aus den Steuereinnahmen bis zur Höhe von weiteren 40 Millionen als Sparfonds für die Wiederkehr von Defizitzeiten anzuhäufen, giebt es nicht. Wie phantastisch diese Projecte sind, tritt am deutlichsten hervor, wenn die Fürsprecher derselben zwar jede Widernahme sorgfältig vermeiden, um daraus die Nothwendigkeit neuer Steuern herzuleiten, über Mehrerinnahmen aber mit der abfälligen Bemerkung hinweggehen, für die Höhe des Bedarfs seien „zeitweilige Mehrerträge der Reichseinnahmequellen nicht von Bedeutung“. Diese Finanzpolitiker merken nicht, daß sie sich selbst verfluchten, wenn sie den Steuerzahlern neue Lasten erträglich zu machen versuchen, indem sie declamiren: Zu viel kann man (d. h. die Steuerzahler) wohl zahlen, doch hat man (nämlich der Finanzminister) nie genug. Der Reichstag soll nicht eine Institution für, sondern gegen neue Steuern sein.

## Politische Uebersicht.

**Desterreich-Ungarn.** Die österreichische Wahlreformvorlage, die jetzt von einem Ausschusse des Abgeordnetenhauses verberathen wird, dürfte gerade kein Musterbild einer Wahlreform werden und noch weit hinter der, jetzt endgiltig zurückgezogenen Vorlage zurück bleiben, die s. Zt. den Sturz des Grafen Taaffe veranlaßt hat. Daß die Konservativen unter Graf Hohenwart sich jetzt mit den Absichten der Regierung einverstanden erklären, läßt auf eine wesentliche Verschlechterung der Wahlvorlage in reaktionärerem Sinne schließen. Leider sind auch die Deutschliberalen geneigt auf diese sogenannte „Reform“ einzugehen, die die veraltete Curienentheilung beibehält und somit nur halbe Arbeit ist. Das österreichische Volk verlangt das gleiche, allgemeine und direkte Wahlrecht, und es ist traurig genug für die österreichischen Parteiverhältnisse, daß die Vertretung dieser Forderung den Ausschüssen und Ausschüssen überlassen bleibt. — Die Lösung der ungarischen Kabinettskrisis zu Gunsten Beterle's ist dem entschiedenen

Auftreten des ungarischen Ministerpräsidenten am Wiener Hofe zu verdanken. In der Abendconferenz der liberalen Partei am Dienstag erklärte Beterle auf den mehrfach geäußerten Wunsch nach direkten Aufklärungen in Betreff der Sanctionierung der kirchenpolitischen Gesetzentwürfe, er halte es für seine Pflicht zu erklären, daß er bei dem Könige mit der Bitte erschienen sei, derselbe möge unabhängig von der Verhandlung der zwei noch in Berathung stehenden Gesetzentwürfe, die kirchenpolitischen Gesetze schon vorher zu sanctioniren gerathen. Bei dieser Gelegenheit habe er, der Ministerpräsident, die allgemeine politische Lage geschildert. Er habe die allerhöchste Ermächtigung zu der Erklärung erhalten, daß der Kaiser die kirchenpolitischen Vorlagen und zwar unter dem gegenwärtigen Kabinet sanctioniren werde. (Allgemeine lebhafte Zustimmung.) — Die ungarischen Rumänen setzen ihre Agitation gegen die Zwangsmagyarisirung fort. Eine zahlreich besuchte Rumänen-Verammlung, welche in Hermannstadt unter dem Vorsitz des Erzprieesters Popoviciu stattfand, faßte folgenden Beschluß: „Die Verammlung erklärt den Erlass des Ministers betreffend die Auflösung des Centralcomitees für verfassungswidrig und gesetzwidrig; sie erneuert ihre Erklärung, an dem bisherigen Programme festhalten zu wollen, und protestirt gegen jede Art von Verfolgung. Die Verammlung verurtheilt alle magyarisirenden Gesetze und beschließt an dem einzubereitenden Nationalitäten-Congresse theilzunehmen; sie dankt der ausländischen Presse und den ausländischen Staatsmännern für die Unterstützung der rumänischen Sache und protestirt schließlich gegen die Annäherung, daß die rumänische Nationalpartei irredentistische Zwecke verfolgen.“

**England.** Der Großfürst Georg Alexandrowitsch, der älteste Bruder des Zaren Nikolaus, der nach den russischen Hausgesetzen erst jüngst den Titel „Thronfolger“ erhielt, leidet seit längerer Zeit an einem Lungenerleiden. Jetzt soll nach den Berichten mehrerer Blätter in seinem Befinden eine derartige Verschlechterung eingetreten sein, daß eine Katastrophe befürchtet wird. — Der Minister des Auswärtigen, v. Giers, behält vorläufig sein Amt. Es bestätigt sich, daß v. Giers den Kaiser hat, ihn seines leidenden Zustandes wegen von seinem bisherigen Posten zu entbinden, daß der Kaiser jedoch in huldreichster Weise Herrn v. Giers ersuchte, auch fernerhin im Amte zu verbleiben. — Eine kleine Witterung der russischen Pressencensur wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet. Kaiser war streng verboten, irgend etwas über die kaiserliche Familie zu telegraphiren. Die Censur für die jede derartige Depesche. Seit einigen Tagen ist dies durch den Hofminister Grafen Woronzow, jedenfalls auf Initiative des Kaisers, dahin abgeändert, daß für die Censur von Zeitungsdepeschen über das Kaiserhaus ein besonderer Beamter des Hofministeriums bestimmt wurde, welcher das ihm obliegende Amt durchaus milde und nachgemäß ausübt.

**England.** Der englische Minister rath vom Mittwoch hat nach dem „Daily News“ das Programm für die nächste Session des Parlaments festgestellt. Dasselbe wird Vorlagen für eine Reform der irischen Bodengesetze, für die Wahlrechtsveränderung und die Entlastung der walschischen Kirche enthalten. Gleichzeitig sollen Maßregeln getroffen werden zur schleunigeren Erledigung dieses Programms, ohne die Redefreiheit ungeschädlich zu be-

einträchtigen. Wie man sieht, kehren hier lediglich die alten Vorlagen wieder. Von einem Feldzug gegen das Oberhaus, wie ihn Koberger noch vor kurzem so energisch ankündigte, scheint nicht mehr die Rede zu sein.

**Italien.** Der Banca Romana-Skandal verläuft nunmehr im Sande. Die „Opinione“ meldet als verbürgtes Gerücht, der Prozeß wegen Befreiung von Dokumenten in dem Banca Romana-Prozeß sei wegen Mangels an Beweisen am Mittwoch eingestellt worden.

**Rumänien.** Das rumänische Parlament ist am Dienstag vom König mit einer Thronrede eröffnet worden. Die Deputirtenkammer wählte Mann wieder zum Präsidenten, Triandafil, Bogor, Arion und Balche (sämtlich konservativ) zu Vizepräsidenten. Der Senat wählte Georg Cantacuzeno wieder zum Präsidenten; ebenso wurden die früheren Vizepräsidenten wiedergewählt.

**Bulgarien.** Pressefreiheit wird das Kabinet Stoilow gewähren. Die Regierung brachte in der Sobranie einen Beschlus vor, durch welchen alle auf die Presse bezüglichen Sondergesetze, sowie sämtliche die Presse einschränkende Verfügungen aufgehoben werden. — Der frühere Polizeipräsident von Sofia, Lutanow, ein Anhänger Stambulows, ist in der bulgarischen Hauptstadt am Montag Abend in einem Bierlokal überfallen und nicht unerheblich am Kopfe verwundet worden. Auch andere frühere Beamte Stambulows sind in der letzten Zeit bedroht worden.

**Türkei.** Die Vorkommnisse in Armenien, namentlich in der Gegend von Saisun, erfahren nachträglich eine grelle Beleuchtung in einer vom 24. November datirten Schilderung der „Münchener Allg. Ztg.“ aus Konstantinopel. Danach haben sich Kurden und Armenier, von Hungersnoth getrieben, gegen die türkische Herrschaft empört. Die wichtigsten Stellen dieses Berichtes lauten wie folgt: Die Aufständischen, über 12000 an Zahl, durchzogen plündernd und mordend den Bezirk Saisun. Alles, was sich den Aufständischen widersetzte, wurde niedergemetzelt; Frauen und Mädchen wurden von den räuberischen Kurden in bestialischer Weise geschändet, Männer bei lebendigem Leibe verbrannt. Am 4. November gegen Mittag traf die türkische Kavallerie ein; die Aufständischen empfangen sie mit einem Kugelregen aus ihren Steinbüchsen. Die Aufständischen wurden allmählich von den türkischen Truppen eingeschlossen und ein Durchkommen oder Durchbrechen der armenischen Linie war unmöglich. Ein wildes Geschrei ausstoßend, stürzten sich die Kurden und die Armenier auf die türkischen Truppen, und nun entspann sich ein erbittertes Handgemenge, welches über zwei Stunden dauerte. Mit dem Wuthe der Verzweiflung kämpften die Aufständischen, bis gegen Abend das Schlachtfeld mit den Leichen der Gefallenen wie bedeckt war! 5800 Armenier und Kurden waren von Seiten der Aufständischen gefallen, während die türkischen Truppen einen Verlust von 260 Mann, darunter 11 Offiziere, aufwiesen.

**Mittelamerika.** An der Mosquitoküste sind neue Weiterungen zwischen England und Nicaragua entstanden. Ersteres will die von Nicaragua beanpruchte Oberhoheit über Bluetisches nicht anerkennen, und der britische Gesandte in Nicaragua hat nach Port Limon um ein englisches Kriegsschiff telegraphirt.

**Ostasiatischer Kriegsschauplatz.** Ein neuer Erfolg der Japaner wird vom ostasiatischen Kriegsschauplatz gemeldet. Nach in Hiroshima eingegangenen Nachrichten hat die erste japanische Armee in der Mandchurie die Chinesen bei Niohsienling geschlagen. Der Verlust der Japaner wird auf 40 Tote und Verwundete angegeben, die Verluste der Chinesen sollen sehr bedeutend sein. Nach der Einnahme des Niohsienlingpasses dürfte dem Vormarsch der Japaner gegen Mukden, der Hauptstadt der Mandchurie, kaum noch ein ernstliches Hindernis entgegen stehen. Höchstens die Unbilden der Witterung könnten die Einnahme Mukdens noch im Winter verhindern. — Ueber die Pläne der zweiten und dritten japanischen Armee, die mit Unterstützung der Flotte auf dem Kriegstheater am Pestsichilgoff operirt, ist nach der Eroberung Port Arturs noch nichts Sicheres bekannt. Wie der „Times“ aus Tschifu gemeldet wird, hält man dort einen Angriff auf Wei-hai-wei für überflüssig, denn, falls der Friede verweigert werde, müsse der Vormarsch in der Richtung auf Schan-wei-twang und Peking stattfinden. In Voraussicht eines derartigen Vorstoßes der Japaner, beginnt man denn auch in China die letzten Kräfte zusammenzuziehen. Herr v. Sannelen, dem das Oberkommando über die chinesischen Streitkräfte übertragen wurde, soll die Befestigungen Schan-wei-twangs bedeutend verstärkt haben. — Wie die „Times“ aus Tschifu vom 27. d. M. meldet, bestätigt es sich, daß auf beiden Seiten der Krieg führenden Parteien Grausamkeiten begangen wurden. Zahlreiche japanische Gefangene sind ent-

enthauptet oder verstümmelt aufgefunden worden; daher gaben die Japaner bei einem darauf folgenden Blutbade keinen Pardon. — Ueber den in Tientsin residirenden Vizekönig Li-hung-tschang, der neuerdings wieder beim Peking Hofe in Ungnade gefallen ist, gehen die Nachrichten viert durcheinander. Ganz unwahrscheinlich ist indes die Meldung, Li-hung-tschang sei aus Tientsin entflohen. Bislang hat sich der mächtige Mann, der immer noch über eine statliche, ihm unbedingt ergebene Truppenmacht verfügt, die Ungnade des Hofes niemals sehr zu Herzen genommen, da er wohl im Stande ist, allen Intriguen zu trotzen. — Ueber die Friedensverhandlungen ist wenig Neues zu berichten. Der chinesische Abgeordnete Zollkommisär Detring war nur der Ueberbringer eines Schreibens des Vizekönigs Li-hung-tschang an die japanische Regierung. Letztere ist jedoch nicht geneigt, auf Unterhandlungen mit Detring einzugehen, es sei denn, daß derselbe unbeschränkte Vollmacht hat. — Ueber die Eroberung Port Arturs tragen wir noch Berichten englischer Blätter noch folgendes nach. In Port Artur haben die Japaner zwölf chinesische Kriegsschiffe und mehrere Torpedoboote und Transportschiffe erobert. Der Feuerliche Richterflatter Hart ist von den Japanern auf Ehrenwort entlassen worden. Die Japaner fanden im Hafen 15000 Tonnen Kohlen und 4000 Tonnen Stahlschienen.

### Deutschland.

Berlin, 30. November. Der Kaiser hörte Mittwoch Vormittag den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Lohenlohe. Die für gestern beabsichtigte Reise des Kaisers nach Weimar mußte we en einer Erkältung des Monarchen aufgegeben werden. Mit der Vertretung des Kaisers bei den Befestigungsfeierlichkeiten in Weimar wurde noch in letzter Stunde Prinz Friedrich von Hohenzollern, commandirender General des 3. Armee-corps, beauftragt. — Bei günstiger Witterung beabsichtigt der Kaiser am nächsten Montag ein Uebungsmanöver mit der neugebildeten 1. Panzerdivision vorzunehmen. Am Dienstag wird die Bereidigung der Marine-Reserven stattfinden, worauf sich der Monarch nach dem Nordstee-Kanal begibt, um der Einweihung der Hochbrücke bei Levensau beizuwohnen.

— (Das Staatsministerium) hat, wie der „Reichsanz.“ mittheilt, dem Fürsten Bismarck, „Seinem hochverehrten langjährigen Präsidenten den Ausdruck herzlichster Theilnahme an dem Hintritt der treuen und unvergeßlichen Gefährtin“ telegraphisch übermittelt; worfür Fürst Bismarck seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen hat. — Fürst Bismarck hat auch eine Einladung zu der am 5. Dezember stattfindenden feierlichen Schlussfeierlegung in dem neuen Reichstagsbau erhalten. Daß der Fürst der Einladung folgen werde, war schon vorher sehr zweifelhaft; unter den obwaltenden Umständen ist sein Fortkommen ausgeschlossen.

— (Die Umkehrvorlage) stand für die Plenarberatung des Bundesraths am Donnerstag auf der Tagesordnung und wurde angenommen. Nach Angabe eines Berichterstatters soll die Vorlage in den Ausschüssen mehrlache Aenderungen erfahren haben, welcher Art aber, ist nicht bekannt. Der Entwurf soll am 5. Dezember zugleich mit der Uebergabe an den Reichstag durch den „Reichsanz.“ bekannt gegeben werden.

— (Frb. v. Hammerstein-Docten) hat nach seiner Ernennung zum Landwirtschaftsminister den Vorstoß in dem deutschen Landwirtschaftsrathe niedergelegt und seinen Austritt aus demselben erklärt. In seinem Abschiedsschreiben bemerkt der Minister, die neue Stellung gestatte ihm, auch ferner nahe Beziehungen zu dem deutschen Landwirtschaftsrath zu unterhalten, welche zu hegen und zu pflegen er nicht unterlassen werde, und zwar um so mehr, als die Lage der deutschen Landwirtschaft — Gott gebe, nur vorübergehend — eine so besonders schwierige ist. — Das klingt nicht, als ob der Minister an eine Notstands-vorlage oder an Experimente à la Graf Ranig denke.

— (Ueber die Feier der Schlussteinlegung des Reichstagsgebäudes) bringen die „B. P. N.“ ausführlichere Mittheilungen. Danach verlamellen sich die Theilnehmer im Kuppelsaale der großen Halle. Der Reichskanzler verliest bei Beginn der Feier die in den Schlusstein zu legenden Urkunde, welche mit den anderen für die Verfertigung in die Föhlung des Schlussteins bestimmten Gegenständen versandt wird. Der bayerische Bevollmächtigte überreicht dem Kaiser die Kelle. Nach der Schlussteinlegung überreicht der Präsident des Reichstags dem Kaiser den Hammer zur Vollziehung der drei Schläge; es folgen nach dem Kaiser die Kaiserin, der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler, die befohlenen Ritter des Schwarzen Adlerordens, die commandirenden Generale, die Bundesrathsbevollmächtigten, die

Präsidenten, Vizepräsidenten, Schriftführer und Quästoren des Reichstags, die activen und die inactiven preussischen Staatsminister, die Chefs der Reichskämmer, die Mitglieder der Reichstagsbau-commission, der Oberpräsident, der Botschafterpräsident und der Oberbürgermeister von Berlin, zum Schluß die Mitglieder der Reichstagsbandverwaltung. Nach Vollziehung der Hammerschläge bringt der Reichstagspräsident ein Hoch auf den Kaiser aus und mit „Heil Dir im Siegertranz“ schließt die Feier.

— (Die Eröffnung des Reichstags) findet am 5. Dezember 1/2 Uhr mittags im Ritterpalee des kgl. Schlosses statt. Wegen des beschränkten Raumes und des Mangels an Tribünen können Zuhörer nicht zugelassen werden, heißt es in der Bekanntmachung.

— (Zur Tabaksteuervorlage.) Die Nachricht, daß die Tabaksteuervorlage fertig sei und alsbald an den Bundesrath gelangen werde, hat bisher keine Bestätigung gefunden. „Unseres Wissens“, schreibt die „Deutsche Tabak-Zeitung“, wird noch an derselben und an den Motiven gearbeitet und es ist nicht ausgeschlossen, daß noch einmal der Versuch gemacht wird, Sachverständige aus der Tabakbranche über einige Einzelheiten zu hören. Unter solchen Umständen ist die Einbringung der Vorlage im Reichstage nicht mehr vor den Weihnachtsferien zu erwarten.“ Der Reichstag würde sich darüber nicht gerade aufregen.

— (Die „Kreuztg.“ und die Bonner Professoren.) Gemüßmaßen als Nachtrag zu ihrem fulminanten Artikel gegen die Bonner Professoren Weinhold und Grafe hat die „Kreuztg.“ gemeldet, im Kultusministerium bestche die Absicht, die Bonner Universität durch einige positive Professoren zu ergänzen. Diese „Nachricht“ der „Kreuztg.“, welche übrigens die „Köln. Ztg.“ kurz nachher bestätigt hat, war Erfindung. Die „Nat.-Ztg.“ kann auf das Bestimmteste versichern, daß die Absicht, nach Bonn neue Professoren zu berufen, nicht besteht und nicht bestanden hat; und daß auch der Wink der „Kreuztg.“, der Minister solle die pflichtvergessenen Professoren in Bonn an ihre Pflicht erinnern, ein Schlag ins Wasser gewesen ist.

— (Zur Börsenreform.) Die dem Staatsministerium unterbreitete Börsenreformvorlage soll die Einführung eines Termingeschäft-Registers nicht nur für die Waaren, sondern auch für die Effectenbörse in Vorzug bringen. Bekanntlich hatte die Börsenrequisitencommission die Einführung des Registers nur für die Waarenbörse befürwortet, die für die Effectenbörse aber mit geringer Mehrheit abgelehnt.

— (Die Verfahrseinahmen der preussischen Staatsbahnen) haben im October eine weitere erfreuliche Steigerung erfahren. Während der September noch wenigstens beim Güterverkehr Winderinnahmen gegen September 1893 hatte, weist der October eine Mehreinnahme von 1629 220 Mk. (12 Mk. pro km) auf. Davon entfallen auf den Personen- und Gepäckverkehr 520 256 Mk. (8 Mk. pro km), auf den Güterverkehr 1 427 418 Mk. (18 Mk. pro km), also zusammen 1 947 674 Mk. (26 Mk. pro km). Da die sonstigen Einnahmen einen Ausfall von 318 454 Mk. ergeben, so bleibt eine Mehreinnahme von 1 629 220 Mk. Der Einnahmehüberschuß seit Beginn des Etatsjahres beläuft sich auf 10 615 431 Mk. (99 Mk. pro km), wobei zu berücksichtigen ist, daß die in Vergleich gestellte definitive Verfahrseinnahme des Etatsjahres 1893/94 gegen die provisorische Einnahme sich um 4 353 102 Mk. höher stellt. — Die Gesamteinnahme des Jahres 1893/94 ist bekanntlich um 39 Mill. Mk. höher gewesen als der Etatsvoranschlag.

— (Reichstags-Nachwahl.) Der anti-semitische Reichstagsabgeordnete für Eichwege-Schmalzolden, Leuß, der wegen Verdachts des Weineids in Haft ist, hat, der „Deutschen Volkszg.“ zufolge sein Mandat niedergelegt. Bei der Nachwahl wollen die Nationalliberalen den Reichstags Haas aufstellen. Als freisinniger Candidat wird Prof. Stengel-Marburg genannt.

— (Colonialpolitik.) Dem Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherrn v. Schele, ist nach Mittheilung aus militärischen Kreisen vom Kaiser der Orden pour le mérito verliehen worden. Der Kaiser soll dies Herrn v. Schele selbst drahtlich gemeldet haben.

### Vermischtes.

\* (Die Waldbrände), die in Arkansas und Tennessee zu beiden Seiten des Mississippi wüthen, haben sich jetzt auch auf den Staat Mississippi erstreckt und treten ganz besonders verheerend in dem sogenannten Pogoo-Delta auf. Die Memphis ist auf drei Seiten von Feuer umgeben, ebenso ist die Stadt Lumbia bedroht. Viele Plantagen sind zerstört und mit ihnen große Mengen Baumwolle.

\* (Ernährungsbedingungen) idrig abgegenerer Schuß rief am Mittwoch Abend auf der Höhe „Lupo“ bei Auer eine Explosion hervor, durch welche 4 Verlegte getödet und 6 verwundet wurden.

Den verehrten Herrschaften zeige ich an, daß sich meine Wohnung **Schmalestr. 23** befindet.

**Franz Jauckus, Lohnkellner.**

**Geflügel 1891er.**  
Verleihe unter Garantie lebender Vorkauf  
französisch, franko 12 Stk. gemästete Hühner-  
Gänse, ca. 8-9 Pf. Körner, 21. 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Nähmaschinen**  
werden schnell und gut repariert bei  
**L. Abrecht, Schmalestr. 23.**

**Wirtzfohl und Braunkohl**  
bitig abzugeben  
**Teichstrasse 10.**

**Darmhandlung**

von  
**Karl Winkler,**  
**Schlachthof Merseburg,**  
empfiehlt sein gut assortiertes Lager von ge-  
salzenen und trockenen Därmen, auch  
Speier, im Ganzen und Einzelnen bei billiger  
Preisstellung.

**H. Sauerfrant**  
à 2/3 6 Pf. empfiehlt  
**Julius Herrmann,**  
Lindenstraße 14.

**Puppen**  
mit 3 verschiedenen Köpfen, selbst-  
gekleidete, sowie ungekleidete  
Puppen und alle Puppentheile  
officiert zu billigen Preisen

**A. Donnerhack.**  
Alle Puppen werden neu gezeichnet, so-  
wie Angelgelenkpuppen repariert

**Alte Briefmarken,**  
besonders auf Briefstück, laut  
**Lanz, Wapdeburg,**  
In erfragen bei **S. Wenzel, H. Ritterstr. 2.**

**Hausschlachten**  
wird jeder Zeit angenommen. **Pro Stk 2 Mt.**  
**W. Häußisch, Saalstraße 9.**

**Christbäume**  
sind billig zu beziehen von  
**Amaudus Heltrich**  
in **Boda (Sachl.-Altst.)**.

**Garant. rein. Schweineschmalz,**  
p. Pfd. 55 Pfg.  
bei Entnahme v. 10 „ 53 „  
officiert **Walther Bergmann,**  
**J. F. Beerhold's Nachf.**

**Fröhliches Weihnachten.**  
Weimar 1 Mk. Soole, Haupt-  
treffer  
**50000 Mark**  
empfiehlt **F. Neumann,**  
Stablaner Str. 8.

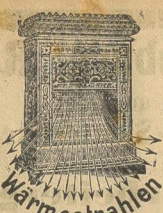
**Achtung.**  
Habe heute sehr feitt ge-  
schlachtet.

**Ww. Kolbe, Köchschlächtere,**  
Eitzberg Nr. 1.

**Billigste emailirte**  
**Wirtschafts-Artikel**  
bei **H. Becher.**

**Butterpulver** von **Hob. Gyppe,**  
Halle a/S.,  
erleichtert d. Wittern, vermehrt d. Ausbeute.  
Dose à 25 u. 50 Pfg., echt bei  
**Carl Herfurth, Breitestraße.**

**Germanische Tischhandlung.**  
Früh auf Eis  
Zander, Schellfisch,  
Cabeljan,  
gütige Gerichte.  
Nahrungswaren, Hal u. Fertige in Gelée,  
Nollmöße, Bratgerichte, Saucieren  
billig bei  
**W. Krämer.**  
**Bücklinge à Kiste 1 Mark.**



**OriginalHouben's Gasöfen**  
mit neuem Muschelreflektor.  
Höchster Nutzeffekt!  
**Als bester Gas-Ofen**  
offiziell anerkannt.  
Nur echt, wenn mit Firma.  
Hundert Zeugnisse.  
Katalog franco.  
**J. G. Houben Sohn Carl,**  
Fabrikant des Aachener Bade-Ofens, Aachen.  
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.



**Als nützlichste Weihnachtsgeschenke**  
empfehle ich  
die berühmtesten und geschäftlich geschätzten  
**Schumann'schen**  
**Gummi-Tischdecken**  
(Alleinverkauf für Halle).  
Die Decken sind von unverwundlicher Haltbarkeit, in  
reizenden hellen und dunklen Mustern ausgeführt, mit  
feinstem Schwämme leicht zu reinigen, erleiden vollständig  
das Leinwandstück und eriparen die Wäsche. Preis von  
**65 Pfg. an.**



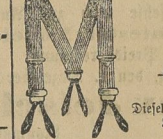
**Gummi-Tischläufer**  
in reizenden Stidreimustern von **50 Pf. an.**  
**Gummi-Wandschoner**  
hinter Wandscheibe, von **50 Pf. an.**  
**Gummi-Wirtschafts-**  
**schürzen**  
(neue verbesserte Qualität)  
in naturgetreuen, prachtvollen Stoffmustern, von Stoffschürzen  
taum zu unterscheiden, leicht abwaschbar mit und ohne Träger  
von **1.25 an.**



**Gummi-Kinderschürzen**  
in allen Größen und neuesten Façons.  
Reizende Muster. Preis von **30 Pf. an.**  
**Gummi-Schuhe und**  
**Stiefel**  
(43 763.)  
für Herren, Damen und Kinder, gefüttert und ungefütert,  
mit **Wels und Krimmer.**



**Gummi-**  
**Markttaschen**  
mit und ohne Lederriemen ringsherum von **25 Pf. an**  
per Stück.



**Gummi-**  
**Hosenträger**  
nach Prof. Dr. von Esmarck  
Diese sind aus bestem Gummi, geben hinten auf Rollen, geben jeder  
Körperbewegung nach und bewirken ununterbrochene Körperhaltung.  
Preis 0.85, 1.00 und 1.25 P. Paar  
in prachtvollen Mustern,  
von **1.5 an** per Stück.  
vor  
Wandscheibe.  
von **1.05 an**  
per Meter.

**Linoleum-Teppiche**  
**Linoleum-Vorlagen**  
**Linoleum-Läufer**

**Hugo Nehab,**  
Specialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch u. Linoleum.  
**Halle a/S., 27 gr. Ritterstr. 27** (geradeüber dem  
goldenen Schiffechen).  
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

**Preisselbeeren,**  
garantirt mit 50 % Zucker eingekocht,  
**La amer. Apfelschnitte,**  
**La Catharinen-Pflaumen**  
officiert billigt  
**Walther Bergmann,**  
**J. F. Beerhold's Nachf.**

**Getragene Kleidungsstücke,**  
Becken, Möbel, Wäsche, Schuhwaren u. sonst.  
**H. Apell, Delgrube 4.**

**Ballblumen**  
empfiehlt billigt  
**F. Ziemmo, Delgrube 26.**

**Siebig's u. Gibil's Fleischextract,**  
**Houten's u. Blooker's Holländ.**  
**Cacaopulver,**  
bei 5 Pfunden Vorzugspreis.  
**Sprengel's leicht löslich. Cacao-**  
**pulver,**  
das Pfd. 2 Mt. 20 Pf. und 2 Mt., 5 Pf.  
10 und 9 Mt.,  
**Vanille-Bruch- und Krümel-**  
**Chocolade,**  
garantirt rein Cacao u. Zucker, à Pfd. 1 Mt.,  
5 Pf. 4 1/2 Mt.,  
**hochfeine Vanille und Vanille-**  
**Zucker,**  
grüne und schwarze Thee's,  
das Pfd. 2 bis 6 Mt.,  
russischen Thee.  
in 1/2 Pfd. Dg.-Packeten à 1 Mt. 25 Pf.  
empfiehlt

**Oscar Leberl,**  
**Drogen- und Farbenhandlung,**  
**16 Burgstraße 16.**

**Fr. Magd. Sauerfrant,**  
à Pfd. 6 Pfg.  
garantirt gutkochende Süßensrüchte  
officiert  
**Walther Bergmann,**  
**J. F. Beerhold's Nachf.**

**Gasglühlicht-Apparate**  
von jezt an **10 Mark** pro Stück.  
Durch Gasglühlicht-Beleuchtung  
erspart man  
50 % gegen  
gewöhnliche  
Gas- resp.  
Petroleum-  
Beleuchtung und erzielt die  
3- bis 4 fache  
Helligkeit.  
**Gasglüh-**  
**licht-**  
**Anlagen**  
führt aus und  
abnimmt

**Carl Heber,**  
alleiniger Vertreter für Merseburg.  
Empfehle:  
**Besten Halleschen Honigkuchen,**  
auf 3 Mt. 1.50 Mt. Zugabe.  
**Gutes Christbaumconfect**  
in sehr großer Auswahl,  
selbstgebackenes à Pfd. 80 Pf.  
**Max Jorcke,**  
**Burgstraße 10.**

Die mir zur Lieferung zu  
Weihnachtsgeschenken zuge-  
dachten Aufträge, als  
**Herren-Oberhemden,**  
sowie alle Wäschestücke für  
Herren, Damen, Knaben und  
Mädchen, bitte mir bald in  
Auftrag zu geben, damit ich  
diese mit besonderer Sorgfalt  
arbeiten lassen kann.  
**Adolf Schäfer.**

Dem geehrten Publikum von Merseburg und  
Umgegend bringe ich meine  
**Bettedern-**  
**Reinigungs-Anstalt**  
in empfehlende Erinnerung.  
Auch steht dieselbst **Wäscherolle**  
eine gute  
zur gefälligen Benützung.  
**H. Gärtner, Poststr. 8a.**

**Ste husten** nicht mehr bei  
berühmten Gebrauch der  
**Kaiser's**  
**Brust-Couleur**  
anerkannt bestes im Gebrauch, billiges bei  
Guten, Reiztheit, Keuchhusten und Bes-  
sehrung. Echtheit in Rad. à 25 Pf. in den  
Niederlagen bei **Dr. O. Kluge, Schmalestr.,**  
und **P. Göhlich, Naumburg.**

**Hallesche Kleiderfabrik, Merseburg, Rossmarkt 6,**  
 part. u. I. Etage. **Größtes Special-Geschäft am Platze** part. u. I. Etage.  
**für Herren- und Knaben-Garderobe, Wäsche-Sportartikel und Cravatten.**  
 En gros. **Empfehle in größter Auswahl:** En detail.

Herren-Jacket u. Rock-Anzüge, Paletots, Schwelofse, Sobenzollern, Kaisermäntel und Schlafröcke, ferner Jacketts und Zoppen, Hosen und Westen, sowie Burschen- und Knaben-Anzüge, ebenso Burschen- und Knaben-Paletots und Mäntel.

Sämmtliche angeführten Gegenstände sind aus nur guten und haltbaren Stoffen und nach den neuesten Facons gearbeitet.

**Arbeitergarderobe**  
 mit nur besser Näharbeit.  
 Als Specialität: **Garantirt ächt Hamburger Lederhosen.**

**Großes Stofflager**  
 zum meterweisen Verkauf, sowie Anfertigung nach Maß.

Preisangabe unterlasse hier, da doch nur bei Bestellung der Waaren die Preiswürdigkeit kenntlich ist.

Merseburg, Hallesche Kleiderfabrik, Rossmarkt 6.  
 (Zuh.: M. Goldstein.)



**Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.**

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungskasse empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbetet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
 Paul Voigt, Hallesche Straße 10 I.

**Niederlage Böhmischer Bettfedern**

aus den größten Fabriken in allen Preislagen und nur guter reeller Waare.

Auslage im Schaufenster.  
 Delgrube 2021. **H. Agte.**

**Holz- und Metall-Sarg- Magazin und Merseburger Beerdigungs-Anstalt**  
 Saalf. 2. von R. Ebeling, Tischlermeister, Saalf. 2.

übernimmt bei vorkommenden Trauerfällen in Merseburg und nach auswärts **Begräbnisse aller Art** mit seinen fünf **Schweinemagen** und seinen **Trauer Nachfahrwagen** zu den billigsten Preisen. — Gleichzeitig mache ich auf meine große Auswahl von **großen und kleinen Metall- und Holztagen** in Kiefern- und Eichenholz aufmerksam und stelle die billigsten Preise.

**Empfehlung.**

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Rossmarkt Nr. 5** eine **Tischler-Werkstatt** eingerichtet habe.

Ich empfehle mich zur Anfertigung **einfachster bis hochelegantester Möbel** und verspreche neben sauberster Arbeit **billigste Preisberechnung**.

Merseburg, den 1. Dezember 1894.

**Max Jetschke, Tischlermeister,**  
 Rossmarkt Nr. 5.

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf**

mit bedeutender Preisermäßigung in allen Artikeln.  
**Die laufende Woche speciell für Damen-Kleiderstoffe.**

Das Kleid 5 Meter 1,90 Mk.

Die Verkaufspreise sind principiell

die niedrigsten am Platze.

**Otto Dobkowitz, Gutenbergplan 3.**

Von morgen Sonntag ab täglich geöffnet.

Siehe zwei Beilagen.

Provinz und Umgegend.

† Weimar, 29. Nov. Die heutige Begräbnisseier des verstorbenen Erbgroßherzogs Carl August gestaltete sich im Gegenlatz zu der Ueberführung der Leiche vom Bahnhofe in die Hofkirche am Dienstag Abend zu einer allgemeinen. Schon von früher Morgenstunden an langten auf dem Bahnhofe unzählige Deputationen und Abordnungen an und zogen mit ihren Kränzen und umflossenen Fahnen stillen Schrittes und in tiefem Ernst stadteinwärts. Unter Glockengeläute wurde zur ersten Stunde des Vormittags die Leiche zum Leichenwagen getragen und der Zug setzte sich in Bewegung. An der Spitze des Zuges marschirte ein Bataillon des hier garnisonirenden Infanterieregiments Großherzog von Sachsen, dessen Kapelle den Choral „Jesus, meine Zuversicht“ spielte. Es folgte die Hofdienerschaft. Darnach erschien die Hofkapelle, dann ein Trauermarschall und nun mit dem Großherzoglichen Hausorden der Generaladjutant des Großherzogs, Graf Hendl v. Donnersmarck, hierauf Herren vom Offiziercorps mit den sonstigen zahlreichen Ordensauszeichnungen auf umflossenen Kissen, darunter der hohe Orden von den Schwarzen Adler. Ihnen schlossen sich an die Leibärzte, die Geisteslichkeit und der Hofmarschall des Verstorbenen. Nun folgte der von acht Pferden gezogene Leichenwagen mit dem purpurumhüllten Sarge. In unmittelbarer Nähe des Leichenwagens schritten alle diejenigen, welche die Auf- und Abführung ausführen; die Spitze des Bahrtzugs hielten die Vertreter der höchsten Hofämter: der Oberhofmarschall, der Oberkammerherr, der Oberjägermeister und der Oberkämmerer; neben dem Leichenwagen erschien, zu Pferde der Hofstallmeister. Darnach, alter Sitte gemäß, das Leichenschild des Erbgroßherzogs. Hinter der Leiche schritten die Mitglieder des Herzscherhafes. Da die Erhaltung des Großherzogs noch nicht völlig überwunden ist, mußte er auf dieses letzte Weite verzichten; zur Linken und zur Rechten des Königs von Sachsen folgten der Erbgroßherzog Wilhelm Ernst und Prinz Bernhard dem Sarge. Für den erkrankten Prinzen Leopold, welcher den Kaiser vertreten sollte, erschien an gleicher Statt Prinz Friedrich von Hohenzollern. Es folgten die anderen Fürstlichkeiten und Beirathenden, militärische Deputationen, das Staatsministerium, Hofstätten, zahlreiche höhere Offiziere und Beamte. In den trauererschmückten Straßen, welche von einer zahllosen, in ernster Haltung verkehrenden Menschenmenge gefüllt waren, bildeten die Kriegervereine des Landes und andere Vereine mit ihren Fahnen Spalier. Der Zug langte um 11 1/2 Uhr an der Fürstengruft an. Die kirchliche Feier war von erhebender Einfachheit. Generalinspektor D. Prinz, assistirt von den Geh. Kirchenräthen D. Förstlich und Nicolai, sowie der Hofprediger Dillthey und Archidiaconus Jacobi hielt, nachdem ein Requiem von Fomelli die eingetretene hohe Trauergemeinde vorbereitet hatte, die tiefergreifende Rede vor dem auf die Beerdigung gestellten Sarg. Als dieser nach dem Segensspruch in die Tiefe herabsank, erschollen militärische Salven. Der Chor „Seig sind die Todten“ von Mühlhausem schloß die Trauerfeier und der Zug löste sich auf.

† Duedlinburg, 26. Nov. Dem „Roland“ ist zur Feier der vor 900 Jahren erfolgten Errichtung eines Marktes hier durch Otto III. ein Festgewand angelegt worden. Auf dem steinernen Haupte trägt er einen Lorbeerkranz, die Brust ist gleichfalls mit einem solchen geschmückt, in dem die Jähren 994—1894 zu lesen sind. Auch das breite Schwert trägt einen Kransschmuck.

† Mühlhausen, 28. Nov. Der Straßentrüber von welchem wir kürzlich meldeten, daß er auf offener Straße einem Kaufmannslehrling die Brieftasche stahl, ist in der Person des 17jährigen Hausburschen Hennicke ermittelt und festgenommen worden.

† Gartzberg, 29. Nov. Wegen Mordverdachts ist hier der Fingedeckelmeister Reuther, ein früherer Zuchthäusler, verhaftet worden. Er soll die Witwe Michel in Auerstädt ums Leben gebracht haben. Ein Selbstmordversuch mißlang.

† Erfurt, 29. Nov. Eine hiesige junge Dame wollte, wie man der S. Ztg. meldet, am Montag Abend bei Lampenlicht Handschuhe mit Benzin waschen. Als jemand die Thür öffnete, entzündete sich infolge der Zugluft das Benzin und die Flammen trafen das Gesicht der jungen Dame, welches bis zur Unkenntlichkeit entstellte wurde.

† Leipzig, 28. Nov. Von einem Dache des Schlosses Pleßenburg stürzte, dem „Spz. Tagebl.“ zufolge, gestern Nachmittag ein Stierfederherb. Er wurde schwer verletzt nach seiner in Lindenau gelegenen Wohnung gebracht, wo er heute früh gestorben ist.

† Dresden, 28. Nov. Ein mit einem schweren Unglücksfall verbundener Brand fand gestern Nachmittag in der Baugener Straße statt. In einer daselbst im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung hatte die Inhaberin ihre drei Kinder allein gelassen. Durch Spielen mit Zündhölzern jedenfalls verursachte diese einen Brand. Der Feuerwehr gelang es, zwei Kinder zu retten, aber schon vor Eintreffen der Feuerwehr war der 7jährige Knabe in der Angst zum Fenster hinaus in den Hof hinabgeprungen. Daselbst war er auch noch in eine vor den Souverainräumen ausgemauerte Vertiefung gestürzt, so daß der Fall fünf Stockwerkshöhe berechnet werden kann. In schwer verletztem Zustande wurde der Vermiste nach der Diaconissenanstalt geschafft.

† Baugen, 29. Nov. Im Verlaufe eines Streites, der in der Gastwirtschaft zu Zersdorf entstand und sich auf der Straße fortsetzte, wurde der Fabrikarbeiter Jakob so zugerichtet, daß er nach Hause gefahren werden mußte, wo er an den Verletzungen nach zwei Stunden verstarb. Der Streit entstand beim Kartenspiel um den Betrag von zwei Pfennigen. Auch ein Begleiter des Jakob wurde in den Kopf gestochen. Der Ermordete hinterläßt eine Frau und vier noch unermöglichte Kinder.

Localnachrichten.

Merseburg, den 1. Dezember 1894.

□ Zur Erinnerung an die 400jährige Wiederkehr von Hans Sachs' Geburtstag veranstaltete der Preussische Beamtenverein am Mittwoch eine Versammlung, welche so zahlreich besucht war, daß der große Saal des „Tivoli“ die Zahl der Theilnehmer kaum zu fassen vermochte. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Weheimer Regierungs-rath Haupt, welcher in humorvoller Weise ein charakteristisches Lebensbild des Dichters zeichnete, belebt durch Proben aus seinen Werken wie: Die Wittenbergisch Nachtigall, die ungleichen Kinder Eva, das Gespräch Sankt Peters mit dem faulen Bauernfnecht. Den zweiten Theil bildete die Auf-führung von drei Fastnachtspielen des Dichters durch Mitglieder des Stadt-Theaters zu Halle. Hans Sachs schildert uns in diesen Fastnachtspielen mit scharfer Beobachtung, feinem Urtheil und schalk-haftem Humor das Leben und die Sitten seiner Zeit. Wir sehen da die Lüge, den Eigennutz, die Hofart, den Born, die Hülerei, die üble Kinder-zucht, die falsche Frömmigkeit, die verschiedenen Stände mit ihren Fehlern, das Familienleben in seinen verschiedenen Gebrechen u. s. w., und alles ist so natürlich dargestellt, daß wir es mit Händen greifen können. Allerdings geht es oft recht dorb und muthwillig zu, aber die Schwänke haben dem Volke die Wahrheit sittlichen Lebens vor Augen gestellt. In dem Fastnachtspiel: „Frau Wahrheit will niemand herbergen“, nehmen ein Bauer und eine Bäuerin die überall vertriebene Frau Wahrheit auf, jagen sie aber fort, als sie dem Bauer, der oft heucheln und Lügen erdenken muß, und der Bäuerin, die den Zinsbären und die Käufer belügt und betrügt, die Wahrheit sagt. Gar ergötzlich ist es, wie der Dichter in dem Schwanke: „Der fahrende Schüler im Paradies“ den Ton gutmüthiger Dummheit bei den Bauern trifft, und wie er im „Krauerforb“ das eheliche Leben und besonders die Frauen schildert, wie er die Thorheit aller lächerlich macht, so daß man es auch ohne die angelegte Lehre merkt, daß er auch im übermüthigsten und tollsten Schwunke eigentlich Niemand persönlich an den Branger stellen, sondern allen das rechte Leben lieb machen will. Die Darstellung seitens der Halle'schen Künstler war, wie es nicht anders zu erwarten war, eine vor-zugliche, und die ganze Feier war eine so wohlge-lungene, daß sie den Theilnehmern noch lange in der Erinnerung bleiben dürfte.

\*\* Am Donnerstag hielt der kirchliche Verein des Neumarkts im „Hospitalgarten“ eine Männerversammlung ab, in welcher Herr Lehrer Schmelzer über Gustav Adolf sprach. Der Vortragende berührte zunächst die Herkunft, Jugend und Regierungsthätigkeit des gefeierten Schweden-königs, zeigte hierauf, in welcher schlimme Lage sich die deutschen Protestanten durch Tillys und Wallensteins Siege und durch den Erlaß des Restitutionsedikts verlegt haben und wie der nordische Held sie mit Bezahlung seines Lebens daraus befreite, und schilderte sodann den letzteren als kühnen und klugen Feldherrn und als aufrichtig frommen Christen, welche Eigenschaft allein ihn zu seiner großen rettenden That befähigten. Den Schluß der Aus-sührungen bildete die Hervorhebung der uns anfer-legten Dankspflicht, den Namen Gustav Adolfs fest und alle Zeit in Ehren zu halten und gegen gefäßliche Verunglimpfungen in Schutz zu nehmen, ihm nach-zuwenden in der helfenden Liebe für unsere bedrängten Glaubensgenossen und deshalb auch nach besten

Kräften das Werk zu fördern, das der sich nach ihm nennende Verein auf seine Fahne geschrieben hat. — Im weiteren Verlaufe des Abends erörterte die Versammlung die Frage einer diesjährigen Weih-nachtsbesuchung für arme Kinder der Ge-meinde und legte eine Commission nieder, um die Angelegenheit in wirksamer Weise vorzubereiten.

\*\* Für die vier letzten Sonntage vor Weihnachten tritt bekanntlich eine erweiterte Geschäftszeit im Handeltsgewerbe ein. Wir machen deshalb das Publikum darauf auf-merksam, daß am 2., 9., 16. und 23. Dezember die Verkaufsläden in unserer Stadt von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends mit Ausschluß der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags offen gehalten werden dürfen.

(Stadttheater zu Halle.) Rosa Koppe, die große Tragödin des k. u. k. Schauspiel-hauses in Berlin, wird am Montag der nächsten Woche ein Gastspiel in der Titelrolle von Moreto's „Donna Diana“ eröffnen. Mascani's Oper „Freund Fritz“ gelangt am kommenden Dienstag einmalig durch die Jules Sachs'sche Operntournee zur Aufführung. Die heutige Sonn-abend-Aufführung von „Madame Sans-Gêne“ findet, da die vier Farben dieses Werk bereits zu sehen bekommen, außer Abonnement statt.

\*\* Die Weihnachtszeit naht, angefüllt mit bestenhalten wir es für unsere Pflicht, wieder einmal die Mahnung auszusprechen: Kauft am Orte! Daß diese Mahnung keine überflüssige, ist leider notorisch, und gerade die kaufsfähigsten Kreise sind es, die sie noch am meisten ignoriren, und an diese am bringendsten ergehen muß. Die Nähe von Leipzig und Halle, die bequeme Verbindung mit Berlin, sie verschuldet es, daß das in unserer Stadt vorhandene Kaufbedürfnis in einem Umfange, der sehr be-trächtlich ist und für unsere Geschäftswelt geradezu einen Krebschaden bedeutet, ungenügend befriedigt wird. Fragt man nach den Gründen, welche zu solcher Handlungsweise bestimmen, so wird man etwas Stachelhaftes kaum zu hören bekommen; das ist begreiflich. Denn die eine, allenfalls noch plausi-ble Behauptung, daß nicht auch in unserer Stadt für die meisten Bedürfnisse ausreichend vorgeforgt wäre, kann man nicht aufstellen, und wollte man sie doch aufstellen, so würde man sie schwerlich durch Beweise zu erhärten vermögen. Das Geschäftleben hat sich auch bei uns, das muß jeder, der Augen hat, um zu sehen, zugeben, in einer Weise entwickelt, daß wir in jeder Beziehung durchaus auf der Höhe stehen. Es ist also durchaus nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen, um dort das Gute zu suchen. Das Gute liegt bei uns selbst ganz nahe. Aus allen diesen Gründen erheben wir nochmals den mahnenden Ruf: Kauft am Orte! Wer diese Parole laltzerig überhört und das Gute, das ihm so nahe liegt, zu Gunsten des Fremden vernach-lässigt, der handelt nicht im Geiste der Weihnachts-zeit und nicht als guter Bürger und Mensch, der veründigt sich vielmehr an seinen Mitmenschen, an unserer aufstrebenden Stadt und an seinem eigenen Leibe, und eines solchen Vergehens wird sich höfent-lich niemand bei uns schuldig machen wollen. Leider erlauben es ja die schlechten Zeiten nicht, daß jeder-mann alles das erleben kann, was ihm wohlgefällt und nach dem er verlangt, aber was jemand kauft, das kauft er auch hier bei unseren eigenen Mit-bürgern, dann hat er nach dem Maße seiner Kräfte seine Schuldigkeit getan.

\*\* Vom Förstmeister B. in Hohenweiden wurde dieser Tage in der Saale ein starker Fisch-otter gefangen.

\*\* Bei der am Donnerstag in der benachbarten Trebnitzer Fuir abgehaltenen Treibjagd sind 238 Hasen und 21 Rebhühner zur Strecke gebracht worden.

\*\* In einem Grundstück der hinteren Leichstraße wurden in den letzten Tagen mehrere fremde Hunde, die der natürliche Trieb dorthin gelockt hatte, derart maltrairirt, daß die Wespfer derselben voraussichtlich wegen Thierquälerei gegen die rohen Uebelthäter Klage anstellen werden. Höfentlich wird den Letzteren Rath gemacht, daß auch Hunde nicht mir nichts dir nichts zum Vergnügen halbtodt geschlagen werden dürfen.

\*\* Auf der Fahrt von hier nach Zeitz den verlor am Dienstag Abend der Bierverleger B. hier von seinem Wagen ein gefülltes Branntweinfaß. Am anderen Morgen wurde dasselbe aufgeschlagen und vollständig entleert im nahen Forstgehölz gefunden und der Polizei überliefert. Letztere ist jetzt bemüht, den Verbleib des Branntweins, der einen Werth von 72 Mark hatte, derart festzustellen, daß die unbekannteren Liebhaber wegen Fundunter-schlagung zur Verantwortung gezogen werden können (\*\* (Eingelant.) So wäre denn der verfolgte

kt 6, waffen, detail, be, derhosen, Maß, dungs-Nacht, Saast. 2, große Wanduhr, ergebnis an, markt Nr. 5, achster bis, neben Janberfer, mermeister, f, Stoffe, ei Beilagen.

Zweck doppelt erreicht! Der „unbekannte Freund“ hat durch sein verblühtes Einverständnis mit den in der „Mittheilung“ gekennzeichneten ultramontanen Bestimmen seinen wahren Charakter gezeigt, er hat uns über seine Bildung Klarheit verschafft — und damit können wir wohl diese fässliche Figur eines „schwergetroffenen Siegfried“ den „Stiegenden Blättern“ oder dem „Klabberdatsch“ zur weiteren Anmüthung überweisen!

### Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Schaffstedt, 27. Nov. In der hiesigen Zuckerfabrik schiederte an einem der letzten Tage der vorigen Woche ein Arbeiter während der Frühstückspause einen Holzpantoffel in die Höhe, der im Niederfallen unabsichtlich die Arbeiter Leiba aus Schlesien am Kopf traf. Der Getroffene hat anscheinend bedenkliche Verletzungen erlitten, denn er mußte heute nach der Klinik zu Halle gebracht werden.

Lützen, 28. Nov. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr wurde auf dem Wege zwischen Döbich und Lützen der etwa 32 Jahre alte Knecht des Gutsbesizers Gerlach aus Großlehna von seinem Gesähr überfahren. Das Rad war dem Verrückten über Kopf und Genick gegangen und führte den sofortigen Tod desselben herbei. Der mit Rufen beladene Wagen besaß keine „Schoffelle“, und so liegt denn die Vermuthung nahe, daß der Mann, Schmiedegeselle Louis Engelhardt aus Wepdorf, schlafend auf der Weichsel gefahren, herabgefallen und so unter die Räder gerathen ist.

Neubra, 26. Nov. Am vergangenen Sonnabend den 24. d. feierten der Schiffbauer Robert Krämer und seine Ehefrau hier das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Am Nachmittag fand im Hause eine gottesdienstliche Feier statt, an deren Schluß der Herr Oberpfarrer Schwiager dem Jubelpaar im Namen Sr. Majestät des Kaisers ein Ehrengeschenk von 30 M. überreichte.

Querfurt, 29. Nov. Am Dienstag gegen Abend brach auf Domäne Sittichendorf in einer Scheune plötzlich Feuer aus, welches durch energisches Eingreifen der Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften auf seinen Herd beschränkt wurde. 150 Stück Schweine, die in die brennende Scheune gerathen waren, konnten noch rechtzeitig gerettet werden. Das ist in kurzer Zeit der fünfte Brand in dortiger Gegend.

### Neuere Nachrichten.

Wien, 30. Nov. (S. T. B.) Das „Amtsblatt“ meldet die morgen früh 7 Uhr erfolgende Eröffnung des Telephon-Verkehrs zwischen Wien und Berlin.

Berlin, 30. Nov. (S. T. B.) Präsident Casimir Perler hat am Sarge des Erbprinzen von Weimar einen prachtvollen Kranz niedergelegt lassen. — Nach Telegrammen, die in Wien und Paris eingetroffen sind, ist der russische Thronfolger, Großfürst Georg, der bekanntlich an einem schweren Lungeneiden in Abbas Tuman darniederliegt, vorbestellt gestorben. Der Tod soll schon vor einigen Tagen erfolgt sein, doch wurde er verheimlicht, um nicht die Vermählungsfeierlichkeiten in Petersburg zu stören. Von anderer Seite heißt noch eine Befähigung der Nachricht.

### Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

### Kirchen-Nachrichten.

Sonntag den 2. Decbr. 1894 predigen: **Domsirge.** 1/10 Uhr: Daconus Bithorn. 5 Uhr: Prediger Borchhat.

**Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.** Superintendent Martins.

**Abends 8 Uhr:** Pastor Werber. 2 Uhr: Prediger Vormath. Dienst Besuche an den Sonntags-Gottesdiensten.

**Anmeldung.** Gesammelt wird eine Kollekte für das Diaconissenhaus in Halle.

**Vorn. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.** Pastor Werber.

**Wennoctoberische** 10 Uhr: Pastor Teuchert. **Altenberger Kirche.** 10 Uhr: Pastor Debus. Nach dem Gottesdienst Besuche und Abendmahl.

**Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.** **Kirchenchor:** Montag den 3. December, abends 8 Uhr, im Saale der „Herberge zum Seimath“ Uebung zu den Chorgesängen für das Gustav-Adolf-Fest (9. Decbr.) und Weihnachten.

**Katholische Kirche.** Sonntag den 2. December ist 9 Uhr früh Pochant und Predigt 2 Uhr nachmittags eine Andacht.

**Sonntag abends 8 Uhr Jünglingsverein.**

### Vermishtes.

\* Das erste telephonische Gespräch zwischen Berlin und Wien. Dienstag Vormittag um 11 Uhr fand in der Telegraphencentrale eine Sprechprobe auf der neuen Linie für die Journalfisten statt. Die Gespräche mit den Collegen in Berlin wurden sehr gut abgehört.

\* Die Beisetzung der Fürstin Bismarck fand am Donnerstag in Barzin um 2 Uhr nachmittags statt. Die Feier nahm einen überaus würdigen Verlauf. Außer der gesamten fürstlichen Familie und Professor Schwenninger waren zur Beisetzung keine Gäste eingetroffen. Außerdem wohnten nur die Beamten und das Forstpersonal des Fürsten sowie die Bewohner von Barzin der Feierlichkeit bei. Im Arbeitszimmer der verstorbenen Fürstin war der Katastrophen-Ansicht, Anselm, fand auch die Hauptfeier statt. Die Leichenrede hielt P. Schumann aus Wülshof. Der Sarg wurde sodann von 6 Fürstern und 6 Inspectoren in das Gartenhaus getragen, wo er interimsweise aufgebahrt wurde. Der Fürst folgte dem Sarge am Arme der Gräfin Kanau, unmittelbar hinter ihnen gingen Professor Schwenninger. Der Fürst, welcher bereits vormittags allein einen Spaziergang im Park unternommen hatte, schritt rüstig einher. Unter den im Barziner Schloß eingegangenen Kränzen befand sich auch ein solcher des Kaisers in Friedrich. Von dem aus Barmen und Weisen Gemachten gewundenen Kranze fiel eine schwarze Moiréschleife mit Goldborte herab, auf welcher Wappen und Namen der Kaiserin Friedrich eingewirkt waren. Am Weidelsbezugungen liegen be-its gegen 2000 Telegramme vor. Kranzspenden, bis jetzt 200, treffen mit jeder Post fortgesetzt ein.

\* Ein Haberfeldtreiben fand in der Nacht zum Donnerstag bei Pfaffing statt. Gegen 70 Personen nahmen daran Theil.

\* Die in Exerben wahrgenommenen Erderstütterungen trafen sich auch auf Macedonien und wurden ebenfalls in Saloniki verpöht.

\* (Am Indauer-Exeritorium) wurden aus neue zwei Eisenbahnhöfe der Wülshof-, Ransau- und Teros-Baueisenbahn erbaut. Die Häuser waren Mitglieder der berichtigten Gewerbe. In der Nacht auf den 13. Novbr. plünderten dieselben den Exeritoren eines Jüges aus und erlöschten in der folgenden Nacht bei Wladkine die Häuser eines Hüttenwerkes und ihre Werkstätten. Versuche, die Geldschätze mit Dynamit zu sprengen, mißlang.

\* Der Raubmordversuch auf den Gelbbriefträger Säbner in Breslau hat noch verhängnisvolle Folgen gehabt. In Legnitz wohnt in der Rosenstraße die Ehefrau des Andreiders Leichert, welcher in Breslau wegen des Raubmordes auf den Gelbbriefträger Säbner verhaftet worden ist. Die Frau war fleißig und erwarb für sich und ihre Kinder reichlich den Lebensunterhalt, die anderen hart betraht waren. Frau Leichert hatte, nachdem sie einen Mißbrauch von Schmelzhütten getrunken hatte, Steinofen in einen eisernen Topf getan und diese angezündet, um sich und ihre Kinder zu tödten. Die älteren Kinder hatten aber die Wüch der Mutter durchgesehen und ein lautes Geschrei erhoben, wodurch die Nachbarn herbeigeeilten und mit ihnen die Hilfe. Die Veräuteten wurden sogleich in ärztliche Behandlung genommen; es ist Hoffnung vorhanden, sie sämtlich am Leben zu erhalten.

\* (Ein gräßliches Verbrechen) ist, wie uns aus Breslau geschrieben wird, auf einem Felde in der Nähe von Widauban (Seegalpen) begangen worden. In einem Stalle wurde die Leiche der kaum 14 Jahre alten, sehr hübschen Luise Mauerl gefunden. Der Mörder hatte ihr nicht nur die linke Brust und das Becken fortgeschitten, sondern ihr auch ganze Stücke Fleisch aus den Schenkeln herausgerissen und den Hals durchgeschnitten.

\* (Verhaftung einer Ermordung eines Gensdarmen.) Am 24. d. ist in der Gegend von Gensdarmen ein Gensdarm ermordet aufgefunden worden. Derselbe war wegen Sündigkeit im Dienste zur Beförderung vorgeschlagen worden. Die Obduction zeigte, wie entsetzlich der Angliffliche nach verzweifelter Gegenwehr mit seinen

eigenen Waffen zerstückt worden war. Der Körper hatte neunzehn Stich- und Hiebunden, eine Hand war durch einen Säbelschlag fast zerföhren, die andere hand durch Schnittwunden über das Gesicht liegen zwei tiefe Säbelschläge, die Schädeldede war zertrümmert, ein tiefer Bajonettschlag hatte die Brust durchbohrt.

\* (Gemeinliche Ueberschneidungen in Gypern.) Die Stadt Athinal auf Cypern ist total zerstört; hundertfünfzig Häuser, darunter die Kirche und die Wäpfer, sind eingestürzt. Zwei Drittel aller Gebäude wurden zertrümmert und die Straßen durch die Trümmer verpöht. Zweihundertzwanzig Personen wurden getödtet. Die Katastrophe fand bei Tage statt; wäre dieselbe Nacht erfolgt, so wären Hunderte umgekommen. Der Schaden an Privatvermögen wird auf eine Million Mark geschätzt. Die Verwundeten eröfnete eine Sammluna.

\* (Im Schneesturm umgekommen.) Umweil des Dorfes Alessonia (Gouvernement Tula) wurden neun Bäuerinnen im Alter von 14 bis 26 Jahren, sowie zwei Bauernknechte an dem Heimwege vom Felde von einem furchtbaren Schneesturm überköhrt. Die elf Personen fanden bald erschöpft am Wege nieder und erlöschten sämtlich.

\* (Eine ergeteilte Scene) spielte sich nach dem Berl. Post. 21. in Berlin ab, auf dessen Ende der Dachseder Kleiner mit Ausbesserungsarbeiten auf einer Leiter beschäftigt war. Sein kleiner Sohn rief dem Vater laut zu: „Vater, komme doch zum Mittagessen herunter!“ Wäprieinlich erwidert über des Knaben schlöhigen Auf, stieterte Kleiner, rief die Leiter hinunter und wie er die Worte laut zurief: „Ja, ich komme gleich!“ rüchste sein Fuß aus, so daß er rückwärts auf den gestützten Hof hinunterfiel und mit geschmetertem Kopf dort todt liegen blieb.

\* (Die Unterleise in der Hamburger Polizeiklasse.) Die Unterung gegen den seit Mitte August d. J. in Haft befindlichen Polizeioffizier Th. Schlabach ist nunmehr abgeschlossen. Die genaue Feststellung der etwa 5 Jahre zurückreichenden Amtsunterschlagnungen erforderte eine außerordentlich umfangreiche Arbeit. Es sind Unterchlagnungen in Höhe von zusammen 47000 M. festgestellt, von denen jedoch ca. 8000 M. durch Schlabach als sogenannte Rückzahlungen auf Borschsche erlegt sind, jedoch die Polizeikasse einen Schaden von rund 39000 M. erleidet.

### Börsen-Berichte.

Halle, 29. November. Preise mit Anschluß der Wassergebühr für 1000 kg netto Weizen, ruhig, 118—126 M., alter und feinsten märkischer über Noth, Rauhweizen 114—122 M. Roggen, ruhig, 114—119 M. Gerste, Braun, 135—168 M., feinste bis 170 M., Futter, 98—118 M.

Haler, ruhig, 120—134 M. Mais, amerikänischer Miß, ohne Handel. Donaumais 120—125 M. Raps ohne Handel. Rübsen —, M. Erbsen Victoria, ruhig, 150—170 M.

Preise für 100 kg netto. Rummel, ausgl. Sud, ohne Angebot. Stärke, einhell. Feß, Halleche prima Weizen 32,00—34,00 M., nach Danzig bezahlt. Maisstärke, einhell. Feß, 31,50 bis 32,50 M. Bismarck, M. Bohnen 18—21 M. Kleefaat: —, Moh, blau, ohne Handel.

Futterartikelfruh. Futtermehl 11,00—11,50 M. Roggenkleie 7,75 bis 8,25 M. Weizenhalben 6,50—7,00 M. Weizenroggenkleie 6,50—7,00 M. Maiskeime, helle, 9,50—10,00 M., dunkle 7,50—8,50 M. Delfuchen 10,00 bis 10,50 M.

Malz 25,50 bis 27,50 M. Rüböl 43,25 M. Petroleum 19,75 M. Solaröl 0,825/30/11,50 M. Spiritus, 10,000 Liter-Bez., Ismach, Kartoffel mit 50 M. Verbrauchsabgabe 50,70 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 51,30 M. Rüben —, M.

Bericht des Mehlbörsevereins zu Halle a/S. vom 29. November 1894.

Preis verstehen sich pro 100 kg netto. Kaiser-Anschlag 22,50—23 M. Weizenmehl 0/1 15,50—20,50 M. Weizenmehl 0/1 17,50—18,50 M. Roggenmehl 0/1 17,00 M. Roggenmehl 0/1 17,00 M. Futtermehl 11,50 bis 12,00 M. Roggenkleie 8,50—9,00 M. Weizenkleie 7,75—8,00 M. Weizenstärke f. 7,75—8,00 M. Haubemehl 33 M.

### Mittheilung.

### Bekanntmachung.

Die Rechnung über die Verwaltung des Kirchenfonds St. Mariin auf das Geschäftsjahr 1893/94 liegt vom 1. December ab 14 Tage lang bei unserm Rentanten Herrn Eichler im Local der hiesigen städtischen Sparkasse während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Merseburg, den 29. November 1894.  
Der Gemeinde-Kirchenrat St. Mariin.  
Werber, Pastor.

### Außerordentliche öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Sonabend den 1. December er., abends 6 Uhr

Merseburg, den 29. November 1894.  
Der Vorsitzende der Stadtverordneten.  
Witte.

Nach § 103 Absatz 2 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes vom 22. Juni 1889 ist in die Duntungsliste bei der Aufrechnung durch die zuständige Duntungsstellen-Ausgabestelle die Dauer beschleunigter Krankheiten et. aufzunehmen.

Beim bevorstehenden Umwisch der Duntungslisten machen wir die Versicherung, die nach Absatz 2 des § 11 Absatz 2 des genannten Gesetzes an einer mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Krankheit gelitten haben, darauf aufmerksam, daß sie sich in ihrem eigenen Interesse rechtzeitig und in jedem Falle noch vor

Umwisch ihrer Duntungsliste eine vorchriftsmäßige Bescheinigung ihrer Krankheit verschaffen und dieselbe beim Umwisch ihrer Karte vorlegen, damit die betreffenden Krankheitszeiten in die Duntungsliste eingetragen werden.

Diese Eintragung sichert dem Versicherungsnehmer für alle späteren Zeiten den zur Begründung des Rentenanspruchs notwendigen Nachweis der Krankheitszeiten.

Die Ausstellung dieser Bescheinigungen erfolgt kostenfrei und zwar für Mitglieder von Orts-, Betriebskrankenkassen unbedingteschriebenfalls durch die Vorstände dieser Kassen, für alle übrigen Versicherten durch die Gemeindebehörde.

Merseburg, den 29. November 1894.  
Die Polizeiverwaltung.

130 Ctr. Rübenschmitzel zu verkaufen

Halleische Str. 23.

### Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus Eitzberg Nr. 23 ist erbschaftlich zu verkaufen. Zu erfragen bei **Friedrichstr. 3, 2 Et.** Auch ist dafelbst Feld zu verpachten.

Zwei Käuferschweine stehen zum Verkauf

H. Schröpler, Annerich 11.

Eine Puppenkühe (complet), ein Kalb, fäuhere Handarbeit, sowie eine Lammmer maglen zu verkaufen

Rothe Brückenrain 3, 1.

### Bädereigrundstück

Wendertstraße Nr. 2 ist zu verkaufen. Näheres bei **Friedr. M. Kuntz** in Merseburg.

### 2 Fuhren guter Pferdewägen

stehen zum Verkauf

Gasthof zum Ritter St. Georg.

Ein noch fast neuer 2hüviger Kleider-schrank wegen Veränderung billig zu verkaufen

Verlangte Friedrichstraße 1

Ein großer, starker, junger Hund ist zu verkaufen in der

Weintraube.

Ein Käuferschwein zu verkaufen

Kurze Straße 8.

Ein Paar Käuferschweine stehen zum Verkauf

Friedrichstr. 10, im Hof.

Eine große, junge Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen

Penma 13.

1 Preshwagen steht zum Verkauf

Lindenstrasse 14.

**Zwangsversteigerung.**  
 Sonnabend den 1. Dezbr. er.,  
 von vormittags 9 Uhr ab,  
 werde ich im Casino hierorts  
 73 Mr. Ueberzieherstoff, 59 Mr.  
 Budschin, 24 wolleneschlafbeden,  
 2 Kleiderstühle, 4 Bilder, 1  
 Waschtisch, 1 vollst. Bett mit  
 Bettstelle und Matratze  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
 kaufen.  
 Merseburg, den 28. November 1894.  
 Meyer, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
 Montag den 3. Dezbr. d. J.,  
 nachmittags 1 1/2 Uhr,  
 werde ich im Gasthof des Herrn Strich zu  
 Schabendorf ein dorthin abgebrachtes  
 gr. Läuferischwein  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
 steigern.  
 Merseburg, den 30. November 1894.  
 Meyer, Gerichtsvollzieher.

**Ausverkauf**  
 der Restbestände  
 des Anton Pollert'schen  
 Waarenlagers,  
 Gotthardtstraße Nr. 7.  
 Geöffnet: Vorm. 9-12 Uhr.  
 Nachm. 2-6 Uhr.  
 Freitags und Sonntags geschlossen.  
 Der Verkauf sämtlicher Artikel  
 findet zu bedeutend ermäßigten  
 Tagespreisen statt.

**Haus-Kauf.**  
 In guter Lage von Merseburg wird bei  
 2500-3000 Mk. Anzahlung ein gut verzins-  
 bares Wohnhaus zu kaufen gesucht. Gest.  
 Angaben über Kaufpreis, Feuerversicherungs-  
 tage u. Miethsertrag wolle man sub L. G. 7  
 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**2-300 Ctr. Bierdemböhen**  
 a Ctr. 1,20 Mk. verkauft  
 Rittergut Bündorf.  
 Aufträge werden im Gasthof zur Linde,  
 Merseburg, entgegengenommen. (43771)

**2 Läuferischweine**  
 stehen zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 5.

**Herrschaftliche Wohnung**  
 mit allem Zubehör per 1. April  
 1895 zu beziehen Sand 7.

**Amtshäuser 6a**  
 ist die erste Etage anderweit zu vermieten  
 und kann sofort oder Neujahr resp. April 95  
 bezogen werden. Neuba. Fr. Bege.

Eine Wohnung, 5 Stuben, 3 Kammern  
 nebst Zubehör, zu vermieten und 1. April  
 1895 zu beziehen **Sollische Str. 10.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern  
 und Zubehör, ist zu vermieten  
**Wiesenstraße 5.**

Eine kleine freundliche Wohnung ist an  
 ruhige Leute zu vermieten und Neujahr be-  
 ziehbar **Gotthardtstraße 18.**

**Eine gut möblierte Stube**  
 nebst Kammer zu vermieten  
**Lindenstraße Nr. 4.**

Eine kleine möblierte Stube mit Kammer  
 zu vermieten.  
**G. Blebach, Wälderstraße 2.**

Ein anständiger Herr findet  
 freundliches Zimmer mit voller und  
 guter Pension zum neuen Jahre. In entgegen  
 in der Exped. d. Bl.

Eine möblierte Stube mit Schlafzimmer  
 zu vermieten und sofort zu beziehen  
**Oberburgstraße 5.**

**Freundliche Schlafstelle offen**  
**Burgstraße 10.**

**Eine Schlafstelle offen**  
**Windberg 10.**

Zur Errichtung eines  
**50-Fig.-Bazar**  
 wird in Merseburg ein Haus für Monat  
 Dezember, sowie ein tüchtiger cautionsfähiger  
 Verkäufer gesucht. Off. erbittet haupt-  
 sächlichste Stelle a. S. unter C. D. Nr. 1  
 Garzen Vogis, Stube und Kammer, ge-  
 sucht. Gest. Off. unter N. 29 an die Exped.  
 d. Bl. erbeten.

Ein Logis (Preis 45-48 Thlr.) wird zum  
 1. April von ordentlichen Leuten gesucht.  
 Gest. Offerten mit Preisangabe unter 100  
 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, 2 St., 2-3 K. u. f. n.  
 zu mieten gesucht. Gest. Off. mit Preis-  
 angabe erbittet unter St. 30 an die Exped. d. Bl.

**Gustav-Adolf-Spiel in Merseburg.**  
 Zur Feier des dreihundertjährigen Geburtstags Gustav  
 Adolfs soll in der Woche vom 9. bis 16. Dezember auf der Bühne des Tivoli  
 in Merseburg das Gustav-Adolfs-Spiel von Professor Thoma in Karlsruhe  
 zur Aufführung gelangen. Die 50 bis 60 im Stücke aufstretenden Personen werden von  
 evangelischen Gemeindegliedern der Stadt Merseburg dargestellt; die Hauptrollen liegen in  
 bewährten Händen. Kostüme und Dekorationen werden von dem vortrefflich bekanntem  
 Kapitän des Herrn Semmler in Leipzig geliefert und sind durchaus historisch und elegant.  
 Es sind vorläufig 3 Aufführungen in Aussicht genommen: **Dienstag den 11.**  
**Donnerstag den 13. und Sonntag den 16. Dezember**  
 Anfang der Vorstellung an jedem der 3 Tage 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr.  
 Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Herren: **Stollberg (Dom 2)**  
**Schultze (H. Ritterstr. 18), Trommer (Unteraltersburg 8) und Berger**  
**(Neumarkt 74) zu haben.**  
 Preise der Plätze: I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf., III. Platz 30 Pf.  
 An der Kasse: I. Platz 1 Mk., 25 Pf., II. Platz 75 Pf., III. Platz 40 Pf.  
 Das Comité. Teuchert, Bartel. (43718)

**Am Dienstag den 4. Dezember,**  
 abends 8 1/2 Uhr werden wir im Restaurant „**Reichskrone**“  
 zu Merseburg einen Cursus in der

**Gabelsberger'schen Stenographie**  
 eröffnen und laden zur Beteiligung ganz ergebenst ein.  
 Die Gesamtkosten (einschl. Lehrbücher) betragen 4 Mk.  
 Die Gabelsberger'sche Schule zählt gegenwärtig 834 Ver-  
 eine mit 2407 Mitgliedern und ist in den Schulen Sachsens,  
 Bayerns und Oesterreichs eingeführt.  
 Den Cursus, welchen Herr Kaufmann Paul Billing,  
 Merseburg, leiten wird, eröffnet der Unterzeichnete durch einen  
 Vortrag über Stenographie.  
 Für Damen Privatcursus; Anmeldungen nehmen  
 Herr und Frau Billing, Lindenstr. 141, entgegen.  
 Halle a/S., den 28. November 1894.  
 Der Vorstand des Lehrerverbandes Gabelsberger'scher Stenographen  
 der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt.  
**Nowatzki, staatlich geprüfter Lehrer der Stenographie.**

**Hugo Becher,**  
 an der Geisel,  
 empfiehlt sein Lager von allen Musikinstrumenten.  
**Violinen, Zithern, Schlag-, Streich-, Meinhold's**  
**Accord- und Volkszithern**  
 von 1 bis 6 Mark.  
**Flöten, Blech-, Blas- und Schlaginstrumente,**  
**Dienk's patentirte Triumphzithern**  
 mit 6 Pedalen.  
 Ohne Notenkenntniß in einer Stunde zu erlernen.  
 Preis mit Schule und allem Zubehör 14 Mark.  
**Zug- und Mundharmonicas**  
 in großer Auswahl.  
**Mechanische Musikwerke.**  
 Polyphon, Symphonon, Horephon,  
 Ariston, Phönix u. s. w.  
**Christbaumunterzak mit Musik.**  
 Alles zu Fabrikpreisen.  
 Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.  
**Prima Saiten für Zithern und Streichinstrumente.**

Unsere  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 beginnt **Sonntag den 2. Dezember.**  
 Jeder wolle sich, ehe er nach auswärts macht, erst  
 von der Billigkeit unserer Waaren überzeugen.  
**Große Wagen- und Schankelpferde verkaufen**  
 zu und unter Einkaufspreisen.  
**Otto Schultze & Sohn.**

Freundliche Wohnung zu vermieten, kann  
 Neujahr oder später bezogen werden. Auch  
 sind dafelbst zwei Schlafstellen offen  
**Wälsberg 3.**

**Frische Hasen**  
 eingetroffen und empfiehlt solche  
 ganz und geheilt  
**Karl Becker, Zohanniststraße 8.**  
 werden aufgeputzt, auch sind  
 neue an Lager.  
**H. Kutznar, Buerker 16.**

Ein schöner, geräumiger Laden,  
 gute Lage, zu jedem Geschäft passend, ist sofort  
 preiswerth zu verpachten. Näheres bei  
**Franz Pencke, Unteraltersburg 1.**

**Alle Haararbeiten,**  
 sowie Puppenrücken aus aus-  
 getümmtem Damenhaar fertig  
**Edwin Menzel,**  
 kleine Ritterstraße 2.

**Weihnachts-Ausstellung**  
 feiner Puppenmöbel  
 nebst einem Carroussel.  
**C. Langenheim,**  
 Gotthardtstraße 5.

**Pateline-Gold-Cream-Seife**  
 mittheils aller Seifen, besonders gegen raue  
 und spröde Haut, sowie zum Waschen und  
 Baden kleiner Kinder. Vorräthig a. Badet 3  
 Stück 50 Pf. bei **Apotheker F. Curke.**

**Freie turnerische Vereinigung.**  
 Sonntag den 2. d. M.  
**Partie: Lützkendorf.**  
 Sammelplatz: Postgebäude, Nachmittag  
 2 Uhr.

**Weintraube.**  
 Morgen Sonntag  
**Pfannkuchenschmaus.**  
 F. Rödel.

**Wilhelmsburg.**  
 Heute Sonnabend Abend  
**Satzknochen mit Meerrettig**  
 und Sauerkraut.

**Sieler's Restaurant.**  
 Neumarkt.  
 Heute Sonnabend von 6 Uhr an  
**Satzknochen.**

**Schützenhaus.**  
 Sonntag den 2. Dezember  
**Hasen-Auskegen.**

**Schkopau.**  
 Sonntag und Montag den 2. u. 3.  
 Dezember **Kirmess**, von Nachmittag 3  
 Uhr ab **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet  
**H. Kirchhof.**

**Schkopau.**  
 Zur Kirmess  
 Sonntag den 2. und Montag den 3. Dezbr.  
 ladet freundlichst ein **G. Große**

**Runstädt.**  
 Sonntag und Montag den 2. u. 3. Dezbr.  
 ladet zur **Kirmess**  
 freundlichst ein **Franz Koneburg.**

**Zur Zufriedenheit.**  
 Heute **Satzknochen.**  
**S. Rudolph.**

**Zum schwarzen Ross.**  
 Heute Abend  
**Satzknochen mit Meerrettig.**

**Restaurant zum Kronprinzen.**  
 Heute Abend von 6 1/2 Uhr an **Satzknochen**  
**H. Halesches Actien-Bier H.**  
 Dazu ladet ergebenst ein  
**Fr. Minkmar.**

**Tiefer Keller.**  
 Heute Sonnabend Abend  
**Schweinstknochen**  
 mit Sauerkraut und Äpfeln.  
 Wozu freundlichst einladet **H. Kuchardt.**

**Schwendler's Restaurant.**  
 Heute Sonnabend  
**Gänsebraten.**  
**Biere H.**

**Kaiser Friedrich's Garten.**  
 Neu! Neu!  
**Der Bumbass.**  
 Höchst originelles Instrument.  
 Grossartiger Lacherfolg.  
 Geht ein ganzes Orchester.  
 Heute Abend zum ersten Male  
**Unterhaltungsmusik mit Bumbass.**  
 Entree frei!  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**S. Grützmacher.**  
 Sonntag früh von 11 Uhr ab  
**Frühstoppemusik mit Bumbass.**  
**D. O.**

**Gasthof Alte Post.**  
 Sonnabend Abend **Fökelknochen.**  
**W. Träger.**

Der Käufer bitte  
 sich nach dem  
 Inhalt des  
 Anzeigers zu  
 richten.  
 Die Verantwort-  
 lichen sind die  
 Verleger.  
 Der Druck  
 ist bei  
 der  
 Druckerei  
 von  
 H. K. Schmidt  
 in  
 Merseburg  
 ausgeführt.  
 Die  
 Anzeigen  
 werden  
 in  
 der  
 Expedition  
 des  
 Blattes  
 angenommen.  
 Die  
 Anzeigen  
 werden  
 in  
 der  
 Expedition  
 des  
 Blattes  
 angenommen.  
 Die  
 Anzeigen  
 werden  
 in  
 der  
 Expedition  
 des  
 Blattes  
 angenommen.

# Weihnachts-Ausverkauf.

Gelegenheitskäufe in **Kleiderstoffen**,  
(48 795.) doppelt breit, Meter von 35 Pf. an.

**Rud. Niemann Nachf.,**

Inh.: Weiss & Freytag,

Leipzigerstr. 105. **Halle a/S.** Am Markt.

Zurückgesetzte Waaren aller Art sowie sämtliche Bestände  
in **Damen-Mänteln** und **Jackets** weit unter Preis.

## Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

**5000 Gewinnen i. W. v. 150 000 Mt.** (Hauptgewinn **W. 50,000 Mt.**)  
findet vom **8.—12. Dezember** d. J. statt.  
Loose für **1 Mt.** <sup>11 Loose für 10 Mt.</sup> <sub>28 " " 25 "</sub> sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und durch  
den Vorstand der **Ständigen Ausstellung** in Weimar.

# G. Hoffmann, Merseburg,

empfehlte sein grosses mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager von:

Wirtschafts-Schürzen,  
Tändel-Schürzen,  
schwarze Schürzen,  
Mädchen-Schürzen,  
Kinder-Schürzen.

Kopfhüllen,  
Mädchen- und Kinder-  
Hauben u. -Mützen.  
Schulterkragen,  
Zuavenjäckchen.

Leinene Kragen,  
Stulpen, Vorhemden,  
Taschentücher,  
Hosenträger,  
Strümpfe, Socken.

## Handschuhe:

Ball-Handschuhe,  
Tricot-Handschuhe,  
gestrickte Handschuhe,  
Renthier-Handschuhe,  
Marseill.-Handschuhe,  
Glacé-Handschuhe,  
Tricot- und Krimmer-  
Handschuhe  
mit Lederbesatz.

## Corsetts.

Ballshawls,  
Tailleücher,  
Damen-Cachenez,  
Herren-Cachenez,  
Spitzen-Fanchons,  
Spitzen-Shawls,  
gefüllte Nähkasten,  
fertige Handarbeiten.

## Tricotagen:

woll., halbwoll. u. baumwoll.  
Unterjacken  
und Unterhosen,  
echte Prof. Jäger'sche  
Normalhemden,  
echte Dr. Lahmann'sche  
Reformhemden  
(Allein-Verkauf),  
Jagdstwesten,  
Gamaschen.

## Shlipse u. Cravatten.

Neuheiten in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen  
**Tapissierarbeiten** jeder Art.

Neuheiten von **Knöpfen, Taillengarnituren**  
und **Kleiderbesätzen** in grösster Auswahl.



Sonntag den 2. Dezember,  
Nachmittag 4 Uhr,  
**Versammlung**  
im preussischen Adler.

Alle ehemaligen Kameraden aus Merseburg  
und Umgegend, welche gesonnen sind, dem  
Vereine beizutreten, werden gebeten, sich unter  
Mitbringung Ihrer Militärbüchere ebenfalls  
einzufinden.

## Kranken- und Sterbekasse „Augusta“.

Sonntag den 2. d. M., nachmittags 4 Uhr  
Monatsconferenz in Wehlers Restauration.  
Die Mitglieder werden dringend ersucht,  
ihre Beiträge möglichst nur in dieser Con-  
ferenz abzuliefern, damit dem Kassirer un-  
nötiger Reibungswand in feiner Bekämpfung er-  
spart wird. Die Beschlüsse werden mit gleich-  
zeitiger auf 8 des Statuts aufmerksam.  
Der Vorstand.

**Sauer's Restaurant.**  
Heute Abend **Bockbraten.**

**Babel's Restauration.**  
Heute Sonnabend **Salzknochen.**

## 15 Gotthardtsstrasse 15.

Wegen bevorstehenden Umzuges beabsichtige  
mein Lager zu räumen und verkaufe deshalb  
zu herabgesetzten Preisen, zu Weihnachtsges-  
chenken sich vorzüglich eignend,

**Goldene Herren-Uhren,** **Silberne Herren-Uhren,**  
**Goldene Damen-Uhren,** **Silberne Damen-Uhren,**  
**Standuhrn,** **Reguliruhren,**  
**Wanduhrn,** **Weckeruhren.**

Für jede Uhr leiste 2 Jahre reelle Garantie.

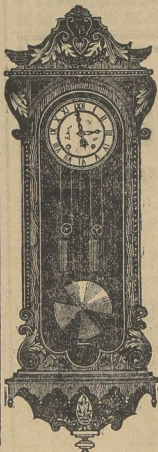
## Uhrketten

für Herren und Damen in soliden geschmack-  
vollen Mustern und jeder Preislage.

Alles in grösster Auswahl und solider  
reeller Waare, die sich im Gebrauch bewährt.

**Werkstatt für Reparaturen**  
zu mässigen Preisen unter Garantie.

**Jul. Gläser, Uhrmacher,**  
15 Gotthardtsstrasse 15.



Von Mitte Januar 1895 an **Gotthardtsstrasse 7.**

Redaction, Druck und Verlag von E. J. Köpcke in Merseburg.

## Familien-Abend des Dom-Männer-Vereins

Sonntag den 2. Dezember,  
abends 8 Uhr,  
in der **Funkenburg.**

Program: Ansprache des Herrn Dombiscomus Bithorn;  
Vortrag des Herrn Lehrer Möbius über:

**Schule und Haus;**

Musikalische Vorträge und gemeinsame Gesänge.

## Sirchlicher Verein St. Marimi.

Montag den 3. Dezember, abends 8  
Uhr, in der **Reichskrone**

## Familien-Abend.

Ansprachen des Herrn Lehrer Schmelzer:  
„Gustav Adolf, der Retter der eoaig.  
Kirche“;  
des Herrn Pastor Wehler: „Deutsche Weib-  
schaft im Liebe“.

## Ortskrankenkasse der Zimmerer.

**General-Versammlung**  
Sonnabend den 8. Dezember,  
abends 8 1/2 Uhr,  
in **Wehler's Restauration.**

Tages-Ordnung:  
1) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der  
Jahresrechnung.  
2) Verschiedenes.

## Ortskrankenkasse der Schuhmacher.

**General-Versammlung**  
Montag den 3. Dezember,  
nachmittags 5 Uhr,  
in der **Schuhmacher-Herberg.**

Tages-Ordnung:  
Wahl für 3 Revisoren zur Prüfung der  
Jahresrechnung pro 1894.

Zahlung der fälligen und rückständigen  
Beiträge.  
Um zahlreiche Beteiligung der betreffenden  
Herren Arbeitgeber, sowie der Mitglieder  
bittet  
Der Vorstand.

## J. Kämmer's Restauration.

Heute Abend **Salzknochen.**

## Kleinkayna.

Sonntag den 2. Dezember ladet zur  
**Kirmess**  
freundlichst ein  
H. Ködel.

Eine Frau sucht noch ein Kind mitzu-  
nehmen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Dienstmädchen

zum 1. Januar 1895 gesucht. Zu erfragen  
**Wehler's Maner 14. part.**

Del.-Inbector, Feld- und Hofverwalter,  
Volontaire, Scholaren, Brenner, Hofmeister,  
Kassirer, Gärtner, Kutscher, Diener, Weichmeister,  
Feldhüter, Schäfer, Köche und Aufwärtler,  
Knechte sucht u. empfiehlt d. Landwirthschaftl.  
Bureau v. **Friedr. Grosse, Halle a/S.,**  
Leipzigerstrasse 71.

Ein junges Mädchen wird als **Auf-  
wartung** gesucht  
**Globigauer Strasse 20. v.**

## Suche per sofort eine Wirthschafterin,

ältere Person, welche einem bürger-  
lichen Haushalt vorstehen und den  
ganzen Tag mit thätig sein kann.

**Gustav Schönberger jun.**  
Der allseitig beliebten und gern gesehenen  
Familie **Harand** sendet zum heutigen  
Familienfeste die besten Wünsche.

**K. H.**







